



Afrika
Netzwerk
Bremen e.V.



Die Senatorin für
Kinder und Bildung



Freie
Hansestadt
Bremen

Referat 10 – Medien und Bildung in der digitalen Welt
Landesfilmarchiv Bremen



Arbeitnehmerkammer
Bremen



[Afrika Netzwerk Bremen](#)
Bildung und Wissen
Arbeitnehmerkammer

[Filmbüro Bremen](#)
Stadteilinitiative Walle

[Landesfilmarchiv Bremen](#)
Entkolonialisieren

[Roland-Regional](#)
Bürgerinitiative Waller Mitte

Fasia Jansen

(1929 - 1997)

Kraftvolle Blues-Sängerin aus der Hamburger Arbeiterklasse. Tochter des Königs der Vai aus Liberia. Eine Überlebende des Nazi-Regimes. Eine Ikone für schwarze Deutsche. Sie singt gegen Rassismus, Faschismus und Unterdrückung. Sie singt für Frieden, Emanzipation und soziale Gerechtigkeit.



Fasia

von trutzigen Frauen und einer Troubadora

85 Min. | Farbe & s/w | deutsch | Regie: Re Karen | 2024 (1987)

Der Film wurde erstmals 1987 veröffentlicht und 2024 überarbeitet und aktualisiert.

Die Neufassung wird präsentiert von: Fasia-Jansen-Stiftung, Oberhausen; Landesfilmarchiv Bremen; Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt, Dortmund; Ikonograph, Berlin, RetroCut, Hamburg, Crowd Funding

Bremer Premiere am Donnerstag, den 06.06.2024

20:00 Uhr, Kino City46

Birkenstr. 1 | 28195 Bremen | 0421 - 957 992 90; Eintritt: 9 Euro

Am 6. Juni 2024 wäre Fasia 95. Geburtstag. Wir feiern diesen Tag mit einem Kino-Special in der Reihe „Heimspiel“ des Filmbüro Bremen. Filmgespräch und Empfang im Beisein der Filmemacher:

Moderation: Virginie Kamche - Afrika Netzwerk Bremen



Die Senatorin für
Kinder und Bildung
Freie
Hansestadt
Bremen
Referat 10 – Medien und Bildung in der digitalen Welt
Landesfilmarchiv Bremen



Infos zum Film:

Für weiterführende Infos beachten Sie bitte die im Text hinterlegten LINKs

Fasia Jansen (*06.06.1929; † 29.12.1997)

Fasias Vater, **Momulu Massaquoi** – König der Vai, Liberias Generalkonsul in Deutschland und als solcher auch Afrikas erster diplomatischer Vertreter in Europa – muss kurz nach ihrer Geburt in sein Land zurückkehren. Sie wächst auf in Hamburg bei ihrer Mutter **Elli Bracklow**, geb. Jansen, und ihrer Großmutter **Augusta Jansen**. Ihre frühe Kindheit ist geprägt von Armut und einem alltäglichen Rassismus, der Elli fast in den Selbstmord treibt. Ihr Stiefvater **Albert Bracklow** – Schlosser, Hafenarbeiter, Kommunist, Antifaschist und Verfolgter des Nazi-Regimes – hilft ihr, das musische Talent zu entwickeln.

Fasia überlebt das faschistische Nazi-Regime nur knapp. An ihr werden medizinische Experimente durchgeführt; sie wird zwangsverpflichtet, in der Küche im Außenlager des **KZ-Neuengamme** zu arbeiten. Von dem jungen russischen Kriegsgefangenen Nikolai lernt sie das Singen, doch er überlebt das KZ nicht. Nach dem Krieg zieht sie zu ihrer Freundin nach Oberhausen und beginnt für den Frieden zu singen. Schon bald nennt man sie im Ruhrgebiet die: „**Stimme des Ostermarsches für atomare Abrüstung**“.

Fasia mischt sich ein. Sie ermutigt Arbeiterfrauen, sich für die eigenen Interessen und Rechte einzusetzen. In den 1980er Jahren wird sie zu einer treibenden Kraft der europäischen Frauen-Friedensbewegung. Gemeinsam mit ihrer Lebensgefährtin **Ellen Diederich** protestiert sie gegen nukleare US-Militärbasen in **Mutlangen**, **Heilbronn** und **Greenham Common** / England. Sie unterstützt **Bergarbeiterfrauen** in ihrem Kampf für den Erhalt der Arbeitsplätze und hilft den **Müttern der Verschwundenen** aus **El Salvador**. Fasia will Schwung in die UNO bringen und reist nach Genf und zur 3. UN- **Weltfrauenkonferenz** in Nairobi, Kenia.



Die Kamera begleitet Fasia auf ihren Reisen. Wir können miterleben, wie sie durch ihre Kunst den Menschen Mut macht, sie aufbaut und begeistert. „**Mir ist es wichtig, mit dem Film das Gefühl zu vermitteln, das mich bei ihren Auftritten immer so begeistert hat,**“ sagt die Regisseurin und Kamerafrau Re Karen (Ottersberg bei Bremen).

Produktionsnotizen

Das **Landesfilmarchiv Bremen** hat den digitalen Scan gemacht; **Clemens Seiz** (**Ikonograph**, Berlin) – unterstützt von **Christoph Trageser** (**RetroCut**, Hamburg) – hat den Film digital restauriert, den Trailer gemacht und er hat unter der Regie von **Re Karen** die Neufassung geschnitten. Die Neuauflage des Films erfolgte in Anlehnung an das Buch „**Fasia - geliebte Rebellin**“ von **Marina Achenbach**, **Asso Verlag**, 2004. Die Herstellung der Kinovorführkopie (DCP) ist durch das **Filmbüro Bremen** e.V. aus Mitteln des Bremer Senators für Kultur gefördert worden.

Kontakt:

- > Produzent und Copyright Inhaber: gernot.steinweg@web.de
- > DVD- und Kinovertrieb: mail@retrocut.de (Christoph Trageser)
- > Black Community: info@arca-ev.de (Millicent Adjei , ARCA – Afrikanisches Bildungszentrum / Fasiathek, Hamburg)